



Abbn.:

oben: russische Karte von Wolhynien aus dem Jahre 1820, also vor dem Ausbau der Brest-Litowsker Chaussee. Die historischen VIA REGIA-Wege sind rot markiert  
darunter: alte Poststation in Novohrad-Wolynsky

Die ukrainische Kreisstadt Novohrad-Wolynskij liegt im Oblast Zhytomyr, etwa 225 km westlich von Kiev. Der Ort war seit jeher eine wichtige Station an der von Kiev aus nach Westen führenden Wegeverbindung. Im Laufe des 19. Jahrhunderts veränderten sich im Rahmen der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung jedoch auch die Wegeverläufe im ukrainischen VIA REGIA-Korridor.

Mit der dritten Teilung Polens (1795) wurde der polnische Staat aufgelöst und von den Teilungsmächten Russland, Preußen und Österreich 1797 für „erloschen“ erklärt. Russland rückte weiter nach Westen und besetzte sämtliche Gebiete östlich von Bug und Memel sowie ganz Kurland und Litauen. Kiev wurde in dieser Zeit zur Hauptstadt des gleichnamigen russischen Gouvernements und erlangte seither einen kontinuierlichen Bedeutungszuwachs.

1807 war von Napoleon zwar das Herzogtum Warschau als polnischer, von Frankreich abhängiger Satellitenstaat gegründet worden, dieser wurde auf dem Wiener Kongress (1814/15) jedoch wieder aufgelöst und durch ein „Königreich Polen“ (Kongresspolen) ersetzt. Der russische Zar war gleichzeitig König von Polen. 1867 wurde „Kongresspolen“ als „Weichselland“ vollständig in das Zarenreich integriert.

Für Russland waren demzufolge die Straßenverbindungen in die seit den Teilungen Polens nach Westen hin erweiterten Reichsgebiete und den damals russischen Süden von enormer Bedeutung. U.a. erfolgte der Ausbau der Chaussee von Kiev nach Brest-Litowsk (heute die Stadt Brest in Weißrussland).

Dabei wurde von Kiev aus der alte Weg über Zhytomyr – Novohrad-Wolynskij – Korez genutzt, dann aber über Rivne – Luzk – Kovel weiter geführt. Von Brest-Litowsk aus gelangte man direkt weiter in die nunmehr russische Provinzhauptstadt Warschau. Der alte Weg in den europäischen Westen über Ostroh – Dubno – Brody – Lemberg (Lviv) bestand noch eine Weile, verlor jedoch nach und nach an Bedeutung.

Die Straße von Kiev nach Brest-Litowsk wurde in den vierziger Jahren des 19. Jahrhunderts abschnittsweise begradigt, chaussiert, mit steinernen Brücken über Flussläufe und planmäßig angelegten Poststationen versehen und in den Orten, durch welche die neue Straße führte, „Brest-Litowsker Chaussee“ genannt.

Die am Wege liegenden Poststationen wurden in der Mitte des 19. Jahrhunderts nach einem einheitlichen Projekt errichtet. In Novohrad-Wolynskij ist ein solches Gebäude erhalten. Die benachbarten Stationen befanden sich in Korets (westlich) und Zhytomyr (östlich). Sie waren – abhängig von ihrem Komfort – in mehrere Klassen unterteilt. Die Poststation in Nowohrad-Wolynskij war eine Station Erster Klasse, weil hier Unterkünfte für die Zarenfamilie zur Verfügung standen.

Das Gebäude wurde in den letzten Jahren saniert und wird heute privat genutzt.